

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	13
1	Einführung	15
1.1	Anlässe zur Motivationsdiagnostik im Alltag	15
1.2	Professionelle Motivationsdiagnostik	17
1.3	Gegenstand dieses Buches	19
1.4	Ziele des Buches	20
2	Ein Analyseschema zur Motivationsdiagnostik	21
2.1	Das Grundmodell	21
2.2	Das leitende Diagnoseschema	23
3	Die Erfassung motivationsrelevanter Tätigkeitsqualitäten	31
3.1	Theoretische Annahmen	31
3.2	Bestimmung der Attraktivität einer Tätigkeit	32
3.2.1	Die Persönliche Hitliste (PH)	32
3.2.2	Fachspezifische Tätigkeitsanreize (PMI-GT)	34
3.3	Befindlichkeit im Tätigkeitsvollzug	35
3.3.1	Die Erlebens-Stichproben-Methode (ESM)	35
3.3.2	Die Erfassung des motivationsrelevanten Befindens mit PANAVA	37
3.3.3	Flow-Erleben: Die Erfassung eines besonderen Zustandes (FKS)	41
3.4	Motivation über den Zweck oder die Tätigkeit: Die AF-Skala	45
3.5	Interviewleitfaden zur qualitativen Analyse	48
3.6	Interesse als besondere Determinante des Tätigkeitserlebens	50

3.6.1	Positives Erleben als Merkmal der Interessenhandlung	50
3.6.2	Klassische Interessentests	51
3.6.3	Der Fragebogen zum Studieninteresse (FSI)	52
3.7	Bewertung und Ausblick	53
4	Motivation über fremdkontrollierte Anreize	55
4.1	Eingrenzung des Diagnosegegenstandes	55
4.2	Konzeptionelle Verankerung	57
4.3	Academic Motivation Scale	57
4.4	Fremdbewertungsanreize im PMI	59
4.5	Fremdbewertungsanreize im Einzelinterview	60
4.6	Bewertung und Ausblick	61
5	Diagnose von Handlungsergebnissen	63
5.1	Führt die Aktivität zu einem Ziel?	63
5.2	Subjektive Zielstruktur	64
5.3	Bewertung und Ausblick	65
6	Die Attraktivität von Handlungsergebnissen – ihre direkte und indirekte Erfassung	67
6.1	Theoretische Annahmen	67
6.2	Kontext- und episodenspezifische Anreiz- explorationen: Beispiele für Interviews und adaptierte Fragebögen	70
6.2.1	Modellgeleitete Anreizinterviews: Verübte Straftat als Beispiel	70
6.2.2	Episodenspezifische Fragebögen: Vorbereitung auf eine Klassenarbeit als Beispiel	72
6.3	Zielorientierung: Die Bevorzugung ausgewählter Ergebnisfolgen beim Lernen	74
6.3.1	Das theoretische Konstrukt	74
6.3.2	SELLMO: Ein standardisiertes Verfahren zur Erfassung der Zielorientierung	75
6.4	Fragebögen zur Erfassung motivationaler Selbstbilder	78
6.4.1	Leistungsmotivationsfragebögen	78
6.4.2	Kombinierte Fragebogenverfahren	85

6.5	TAT zur Erfassung basaler (impliziter) Motive	88
6.5.1	Theoretische Grundlagen	88
6.5.2	Die Technik des TAT-Verfahrens	90
6.5.3	TAT zur Leistungsmotivation	91
6.5.4	Multi-Motiv-TAT von Winter (1991)	91
6.5.5	Bewertung des TATs	91
6.6	Die GITTER-Technik zur Motivmessung	94
6.6.1	Die Charakteristik des semiprojektiven Verfahrens	94
6.6.2	Das LM-Gitter	95
6.6.3	Das Multi-Motiv-Gitter MMG	97
6.7	Ein Fragebogen zur aktuellen Motivation (FAM)	99
6.8	Bewertung und Ausblick	101
7	Erreichbarkeit von Handlungsergebnissen: Wirksamkeitserwartungen und Fähigkeitseinschätzungen	103
7.1	Theoretische Annahmen	103
7.2	Erfassung aktueller Erfolgserwartung (AE)	105
7.3	Erfassung bevorzugter Erfolgswahrscheinlichkeiten (Zielsetzung im Labyrinthspiel, ZS-L)	105
7.4	Die Erfassung von Selbstwirksamkeitserwartungen	108
7.4.1	Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	108
7.4.2	Fragebogen zur Kompetenz- und Kontrollüberzeugung (FKK)	110
7.5	Selbstkonzept der intellektuellen Fähigkeiten	113
7.5.1	Das theoretische Konzept	113
7.5.2	Das Selbstkonzept der Begabung (SKB-Fragebogen)	115
7.5.3	Die Erfassung des schulischen Selbstkonzeptes (SESSKO)	117
7.6	Bewertung und Ausblick	120
8	Willensdefizite und selbstbeherrschte Zielaktivität	123
8.1	Theoretische Grundlagen: Motivation und Wille	123
8.2	Beispiel: Selbstregulationsprobleme im Fach Mathematik	126
8.3	Handlungs- vs. Lageorientierung (HAKEMP)	128
8.4	Verhaltensnahe Diagnostik einzelner Selbstregulationskomponenten: Der SRKT-K	131

8.5	Habituelles Vermeiden von Anstrengung als Selbstregulationsproblem	133
8.5.1	Das theoretische Konzept	133
8.5.2	Der Anstrengungsvermeidungstest (AVT)	134
8.6	Bewertung und Ausblick	136
9	Anwendungsaspekte der Motivationsdiagnostik	137
9.1	Das Diagnoseschema und die Verfahrensauswahl in diesem Band	137
9.1.1	Zur Funktion des Diagnoseschemas	137
9.1.2	Zur Verfahrensauswahl	137
9.2	Motivationsdiagnostik im Einzelfall	138
9.2.1	Abklären von Problemfällen	138
9.2.2	Prognosen	140
9.3	Motivationsdiagnostik auf der Gruppenebene	141
10	Praktischer Einsatz des Diagnoseschemas	143
10.1	Ein Beispiel	143
10.2	Das diagnostische Vorgehen	144
10.3	Das Diagnoseschema im Explorationsgespräch	144
10.4	Die Testsitzung	148
10.5	Bewertung und Ausblick	149
	Literatur	151
	Anhang: Vergleichskennwerte	165
	Testverzeichnis	169